

JUNI • JULI 2017

EUR 5,80

# BERG WELTEN

*Die Schönheit der Natur entdecken*



**\* TOUREN VOR DER HAUSTÜR**

*SECHS WANDERKARTEN  
ZUM HERAUSNEHMEN*

**\* FAMILIENAUSFLUG**

*MIT LAMAS DURCH  
DIE GAILTALER ALPEN*

**\* ERLEBNIS SÜDTIROL**

*WANDERN IM PASSEIERTAL,  
KLETTERN IN DEN DOLOMITEN*



## 17 HÜTTEN FÜR GENIESSER

BESSER ESSEN AM BERG - VOM LEGENDÄREN KAISERSCHMARRN  
ÜBERS KNUSPRIGE BRATL BIS ZUM BIO-MOZZARELLA VON DER ALM



35 Kilometer westlich  
von Innsbruck ragt  
die Hohe Munde –  
schon von weitem  
gut sichtbar – über  
das Tiroler Inntal.



# Grande Dame

Ein gekaufter Berg und ein Bilderrahmen im Wald.  
Großes Theater am Gipfel und chinesische Mauern in Tirol.  
Eine Verabredung mit der Hohen Munde zum Wandern und Klettern.

TEXT: WERNER JESSNER | FOTOS: ANDREAS JAKWERTH



**E**in weiblicher Berg verlangt selbstredend nach ebensolcher Gesellschaft. Pünktlich um sechs Uhr in der Früh treffen wir Sabine, Lisa und Niki am Moos-Parkplatz in Leutasch. Vor allem Wanderführerin Sabine Müller hatte auf den zeitigen Start bestanden.

Die Hohe Munde trägt ihren Namen zu Recht: 2.592 Meter hoch ist der Ostgipfel, 2.662 Meter der Westgipfel. Der Berg, der aus dem Inntal so mächtig aussieht, ist ein echter Wanderberg, ein Berg, für den du zwar Kondition und Koordination brauchst, aber keine speziellen Fähigkeiten sonst. Gut und gern 1.800 Höhenmeter werden wir in den nächsten acht Stunden hinter uns bringen. Was dazu kommt: Bei der Überschreitung der

Hohen Munde von Ost nach West bist du der Sonne ziemlich ausgesetzt, hat Sabine einst im Zuge der Vorbereitungen gesagt, und ab der Rauthütte auf 1.605 Metern gibt es keinen Tropfen Wasser mehr.

„Der Esoterik-Alarm geht nicht los, Wolfgang ist ein erdiger Leutascher.“

Vorerst ist davon aber noch wenig zu spüren, denn der Anfang über die moorähnlichen Katzenlöcher ist erstens sehr gemütlich und zweitens sehr feucht. Bretter liegen über den moosigsten Stellen.

Wolfgang Pfeiffer, der mit seiner Frau Maria die Pension „Aufatmen“ betreibt und den wir am Vortag zu einer dreistündigen „Mental Power Trail“-Wanderung getroffen haben, erklärt den Namensursprung der Katzenlöcher so: Hier habe man einst Raubkatzen – die auf ihrem Weg ins Inntal den einfachsten und niedrigsten Übergang gewählt hatten – gefangen, bevor sie der Bevölkerung lästig werden konnten.

Wolfgang kombiniert Meditation und Yoga mit der Ruhe der Natur. Unterwegs wird nicht geredet. Es ist die Natur, die in der Stille mit dir und zu dir spricht, wenn du sie lässt.

Wolfgang führt die Teilnehmer bei seinen Ausflügen gezielt an Plätze im Wald, die zum Nachdenken einladen. Manche sind von der Natur geschaffen, bei ande-



Den Weg bis zur Rauthütte kann man als Wanderung oder als Spaziergang sehen, je nachdem. Dann wird es alpin. Linke Seite: Morgenstimmung über Leutasch.

ren hat er ein wenig nachgeholfen. Da hängt ein Bilderrahmen im Wald: Was macht er mit dir? Was siehst du in ihm? Wo siehst du dich? Engt er deinen Blick ein, oder fokussiert er ihn? Es sind Fragen wie diese, die Wolfgang stellt, und jeder mag darauf seine Antwort finden oder an der Fragestellung wachsen: „Besonders gut funktioniert das bei Schlechtwetter. Da bekommt das Gehen im Wald eine eigene, fast mystische Qualität.“

Der Esoterik-Alarm geht aber trotzdem nicht los, denn Wolfgang ist im Grunde ein erdiger Leutascher, der viel von der Welt gesehen hat, bevor er daheim die Pension übernommen und umgebaut hat, und jene Gedanken, die er draußen aufgesammelt hat, gern an andere weitergibt, in hinreißendem Ambiente selbstredend. Tibetische Gebetsflaggen und Buddha-

statuen haben in seiner Welt problemlos neben dem Kreuzifix Platz. „Es ist eine höhere Macht da draußen, unabhängig von Organisationen, und die spürst du auf unseren Wanderungen ganz stark.“

#### DIE MUNDE UND DAS WASSER

Schön gesagt, doch wir spüren momentan vor allem die Oberschenkel, der Weg auf die Munde führt zuerst einmal zur Rauthütte, die Andreas Rauth in dritter Generation bewirtschaftet. Ihr müsst nicht anrufen, haben sie gesagt, er ist ohnehin da.

Die Rauthütte ist das letzte feste Gebäude am Aufstieg zum Ostgipfel, zum Mundekopf. Ab hier wird es alpin, später hochalpin.

Andreas Rauth und sein leichtes Bäuchlein haben in den letzten Jahrzehnten alles gesehen, was man sehen will, und

einiges davon ist auf Bildern in der Gaststube zu sehen: Schnee, der so hoch liegt, dass der gesamte Latschengürtel verdeckt ist, 12 Meter plus; die Hohe Munde ist eine Schneeschleuder, unberechenbar.

Im Sommer aber ist die Rauthütte eher ein gemütlicher Wanderstopp, der auch von ungeübten und weniger trainierten Menschen erreichbar ist, und sie belohnen sich dann dort völlig zu Recht mit gutem Essen. Wer jedoch weiter rauf will und zu spät dran ist, dem redet Andreas Rauth dienstlich ins Gewissen: „Es sind von hier aus halt doch noch 1.000 Höhenmeter rauf zum Mundekopf. Unterschätzen soll man das nicht.“

Er rät auch jedem, ordentlich zu trinken. Nicht um ein Geschäft zu machen, sondern weil er diesen Berg kennt: „Die Munde ist im Inneren aufgebaut wie ein V-

„Jede Menge Edelweiß, direkt neben dem Weg. Lästig beinah. Nur nicht reintreten.“

Sie sauft das Wasser und lässt es erst ganz unten bei den Telfern wieder raus. An der Oberfläche ist nichts. Es gibt keine Quellen. Sogar für meinen Hausbrunnen, der uns eher schlecht als recht versorgt, mussten wir über 70 Meter tief bohren. Der Weg, den das Wasser nimmt, ist rätselhaft. Lottensee und Wildmoossee tauchen nur alle paar Jahre auf - da brauchst du dann ein Boot. Während der nächsten Jahre aber liegt es auf dem Trockenen, und alle lachen. Bis die Munde den See wieder speist.“

Wir nehmen seinen Rat an und tanken voll. Noch sind die Temperaturen angenehm, weil der Latschengürtel erstens Feuchtigkeit speichert und zweitens Teilschatten spendet. Je höher es geht, desto wichtiger wird die Sonnencreme. Über 2.000 Meter Seehöhe geben die letzten Latschen auf, die Vegetation verändert sich. Astern, Teufelskrallen, Alpenrosen, zwischendurch stinkt ein wenig Speik, und dann natürlich jede Menge Edelweiß, direkt neben dem Weg. Lästig beinah. Nur nicht reintreten!

Auffällige Abwesende hingegen: Murmeltiere. Hier gibt es sie nicht. Selbst Versuche, sie anzusiedeln, erzählt Wander-

führerin Sabine, seien vergeblich gewesen, weil in dieser Art von Wettersteinkalk sogar das stärkste Murmeltier beim Graben scheitert.

Nicht hingegen der Mensch, der in den letzten Jahren die Südflanke mit Lawinverbauungen gesichert hat, zum Wohle und zur Sicherheit von Telfs.

#### TAUSCHHANDEL MIT GIPFEL

Die Telfer haben am 22. Mai 1998 stolz jene Tauschurkunde unterschrieben und mit einer 180-Schilling-Stempelmarke verbührt, die ihren Hausberg endlich zum Gemeindegut machte. Im Gegenzug wanderte diverser Streubesitz in die Hände der Österreichischen Bundesforste.

Historischer Hintergrund: Joseph II. hatte einst die Berggipfel der Monarchie verstaatlicht, da kein Grundherr und schon gar kein armer Bergbauer gewillt war, Steuer für die wirtschaftlich recht wertlosen, flächenmäßig jedoch großen und deshalb teuren Berggipfel zu zahlen. Die Telfer hingegen wollten, dass ihre Munde, die sie täglich sehen, ihnen auch tatsächlich gehört, ungeachtet der finanziellen Implikationen. So viel Liebe zu einem Berg ist selten.

Die Telfer schätzen die Lawinverbauung am Ostgipfel natürlich, denn das eine oder andere Grundstück liegt seither nicht mehr in der gefährdeten Zone.

Für den Bergsteiger bedeutet das: Wenn du die unterste Sperre der Lawinverbauung erreichst, ist der 2.592 Meter hohe Ostgipfel nicht mehr weit. Bist du endlich oben, nach guten drei Stunden Aufstieg, ist der Blick spektakulär, der Gipfel selbst jedoch eher weniger.

Ein Plateau, nicht mehr. Groß genug, um Theater zu spielen. Felix Mitterers Stück „Munde“ wurde 1990 hier aufgeführt, von den geplanten 17 Vorführungen konnten aber nur acht tatsächlich stattfinden. Der Rest fiel dem Wetter zum Opfer - Gewitter, Hagel und Donner inklusive.

Die Hohe Munde ist ein Wetterberg, das wurde Organisatoren, Publikum und Schauspielern - darunter einem jungen Tobias Moretti - eindrücklich klar. Die Helfer im Hintergrund, die aus der Gegend rekrutiert worden waren, hatten das schon vorher gewusst. Immerhin liefert die Munde selbst verlässliche Hinweise, folgt man alten Weisheiten: „Hät die Munde an Huet, weard's Wetter guet, hät



Die Rauthütte ist bequem zu erreichen, die Knödel allein sind schon ein Grund, sich auf den Weg zu machen. Rechts unten: Anfangs geht es beim Aufstieg zum Ostgipfel durch ein Latschenfeld.



Vor uns taunasse Wiesen,  
am Horizont der Wetterstein,  
dahinter beginnt dann  
schon Deutschland.

„Die Telfer haben die Munde tatsächlich  
von der Republik zurückgekauft.  
So viel Liebe zu einem Berg ist selten.“



Maria Wibmer von den „Mauerfix“ ist an der „Chinesischen Mauer“ gleichsam zu Hause. Das Niveau der Locals ist enorm, hier rennt sie eine 7a rauf.

sie a Schwert, isch's Wetter nix wert, hät sie an Sabl, weard's Wetter miserabel.“

Im Gespräch mit Einheimischen kommt das Gespräch unweigerlich auf Mitterer und das Stück „Munde“. Selbst Jahrzehnte danach ist das Stück noch identitätsstiftend für die Region, vor allem aufgrund der dramatischen Umstände, unter denen es aufgeführt wurde.

Ebenfalls ein kultureller Fixstern in der Region ist der Schriftsteller Ludwig Ganghofer, dem man ein eigenes Museum gewidmet hat, die ehemalige Volksschule im Leutascher Ortsteil Kirchplatzl. Ganghofer war Liebkind des deutschen Kaisers und hatte in Leutasch sein Jagdhaus, wo es durchaus deftig zuging, wie die rührige Leiterin Iris Krug erzählt.

Wir halten uns nicht zu lange am Ostgipfel auf, denn Sabine drängt zum

Weitergehen. Wir steigen ab, um uns zum Westgipfel mit seinen 2.662 Metern vorzuarbeiten, und tauschen 100 Bergab- gegen 200 weitere Bergaufmeter und einen Blick,

„Im Sommer 1947 flauchte der Studl Rudl die Tricolore vom Gipfel.“

der von der Zugspitze bis ins Italienische, vom Arlberg bis zum Karwendel reicht.

Diese gewaltige Aussicht ist einer der Gründe, warum sich der Aufstieg auf die Munde lohnt. Zeit für eine Gipfeljause

und eine weitere Anekdote, nämlich jene vom Gipfelkreuz. Ein solches gab es nämlich die längste Zeit nicht, sondern einzig eine eiserne Fahne, drei Meter hoch, ein-einhalb Meter breit, 130 Kilo schwer, am 14. August 1898 von 19 Männern des Radfahrvereins Telfs am Gipfel aufgestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg pflanzten französische Besatzungssoldaten an dieser Stelle die Tricolore ein, die aber der Briefträger Rudolf Agerer, vulgo Studl Rudl, im Sommer 1947 stahl. Außerdem flauchte er den Franzosen ein paar Stangen Sprengstoff, der verwendet wurde, um ein Loch für das Fundament des Gipfelkreuzes zu sprengen. Dies alles war bekannt, die französische Fahne aber entdeckte man erst nach Rudolfs Tod – unter seiner Matratze.

Genug der wilden Geschichten – volle Konzentration ist angesagt. Der Abstieg

Wasser für den Aufstieg  
bitte selbst mitnehmen -  
am Weg zum Ostgipfel.



vom Westgipfel zur Niederen Munde ist keine Kleinigkeit, sondern ein schwarz markierter Steig, Trittsicherheit sollte man an dieser Stelle jedenfalls mitbringen.

Dass Sabine, die jeden Gipfel hier wie das einzige Fach ihres gewichtsarmen Lauf-rucksacks kennt, mit leichten Trekking-schuhen rumturnt, erklärt sie uns mit dem besseren Gefühl für den Untergrund.

Immer wieder kommen uns Gruppen entgegen, die die Hohe Munde in Gegen-richtung - also von West nach Ost - über-schreiten. Sabine empfiehlt aber unsere Route: Der Aufstieg zum Ostgipfel sei zwar heiß, der karge Westrücken ohne optische Anhaltspunkte hingegen psycho-logisch anstrengender. Und zum Schluss komme dann noch der Klettersteig, der auch bergab zwei Stunden Zeit brauche, selbst wenn man nicht hudelt.

Weil hudeln, das ist dem Kletterer fremd. Es gibt rund um den Berg zwei attraktive Klettergebiete: am Fuße der Munde in der Arzbergklamm; und gegen-

„Weil hudeln,  
das ist dem  
Kletterer fremd.“

über im Wettersteingebirge die „Chine-sische Mauer“, wo wir die Tage mit den Mitgliedern der Klettergruppe „Mauerfix“ (für Nichttiroler: „Mauerfuchse“) unter-wegs waren. Patti Trois, im zivilen Leben

Küchenchef im Restaurant „Dorfkrug“ in Telfs-Mösern, ist in der Wand ein Leiser, ein Lustiger, einer, dem du alles glaubst, was er dir über seine Heim-Wände er-zählt. Alles andere wäre auch vermessen, denn eine 7a auf der bis 9b reichenden Schwierigkeitsskala rennt er quasi hinauf, genau wie Maria Wibmer auf unseren Bil-dern. Aber davon macht man nicht viel Aufhebens, das Niveau ist einfach ver-dammt hoch, außerdem pusht man sich gegenseitig. „Und was willst du denn sonst machen zwischen Mittag- und Abendessenkochen, außer zu klettern?!“, fragt der Küchenchef.

Ab der Niederen Munde wird das Ter-rain wieder einfach, die Latschen kom-men zurück. Unter uns liegt das Gaistal, das das Wetterstein- vom Mieminger Ge-birge trennt. Man kann auch sagen: Hier

# RUND UM DIE HOHE MUNDE

Gipfel, Hütten, Touren: wo man auf- und einsteigt, wo man einkehrt, wo man nicht vorbeigehen darf.



## GIPFEL & BERGE

- A. Hohe Munde, Ostgipfel
- B. Hohe Munde, Westgipfel
- C. Niedere Munde
- D. Griesspitze
- E. Sonnenspitze
- F. Wetterspitze

## TOUREN

- 1. Munde-Überschreitung
- 2. Biketour zur Tillfussalm
- 3. Meditative Wanderung
- 4. Klettergebiet Chinesische Mauer

## EINKEHR & RAST

- 1. Rauthütte
- 2. Ropferstubbm
- 3. Naturwirt
- 4. Pension Aufatmen
- 5. Tillfussalm

## BESONDERHEITEN

- 1. Ganghöfermuseum
- 2. Leutascher Geisterklamm
- 3. Katzenlöcher (Hochmoor)

Die Hohe Munde liegt am östlichen Rand des Mieminger Gebirges und hat zwei Gipfel, den Ostgipfel mit 2.662 m und den Westgipfel mit 2.592 m. Das Gaistal mit der Tillfussalm trennt die Hohe Munde vom Wettersteingebirge im Norden.

[bergwelten.com/hohemunde](http://bergwelten.com/hohemunde): alle Touren mit 3D-Karten und aktuellem Wetter

KARTE: ALBERT EXBERGAN



Gipfelblick: Man sieht von der Zugs Spitze bis ins Italienische und vom Arlberg bis zum Karwendel.

treffen sich die Mountainbiker aus Österreich mit jenen aus Deutschland auf eine Buttermilch und ein Kiachl mit Preiselbeeren.

Woher der Name Gaistal stammt, ist klar - oder doch nicht? Für solche Fragen ist Hansi Bantl zuständig, pensionierter Jäger und wandelndes Regionallexikon. Er kichert. „Mit der Goats hat das gar nichts zu tun. Der Name leitet sich vom Geiz her, vom Nichtshaben. Im Gaistal hat es kaum Wild gegeben, so ist der Name zustande gekommen.“ Aha.

Und warum heißt die Hohe Munde so, wie sie heißt. „Da gibt es zwei Herleitungen. Die einen sagen, der Name stamme vom dolomitenladinischen Ausdruck für Alm, ‚Munt‘. Die anderen leiten ihn schlicht von ‚mons/montis‘ ab, dem lateinischen Wort für Berg.“ Und warum ist

der Berg Munde weiblich? „Vielleicht weil sie so unberechenbar ist, wettermäßig“, grinst er unter seinem Hut hervor. Ob man das glauben soll?

Nach kaum acht Stunden haben wir die Ache erreicht und hängen die dampfenden Füße ins kalte Wasser, nicht ohne zuvor ein, zwei Schluck getrunken zu haben, von denen jeder einem Kamel zur Ehre gereicht hätte. Die Wasservorräte sind nun aufgebraucht.

Der Rest des Tages ist ein Spaziergang auf der Forststraße eine letzte hatscherte Stunde lang raus bis in die Leutasch. Nie hat das Knödel-Tris im Sporthotel Xander besser geschmeckt.

Am nächsten Tag verhüllt dichter Nebel die Munde. Nur die eingetrockneten Salzränder am T-Shirt erinnern daran, dass wir tatsächlich oben waren. >



Lisa (rechts) und Niki: verdiente Rast und Stärkung am Westgipfel der Hohen Munde.



## DER BERG AN DER GRENZE

Die Hohe Munde: Wege, Hütten, Touren und noch mehr Tipps



### ANKOMMEN

Die Hohe Munde, knapp an der Grenze von Tirol zu Bayern gelegen, ist vom Inntal aus über Telfs oder die Ortschaft Leutasch zu erreichen. Leutasch hat keinen Ortskern, sondern besteht aus 24 Siedlungen und Weilern. Per Auto erreicht man Leutasch entweder über das Inntal oder von der deutschen Seite aus über Mittenwald und die L14. Der nächstgelegene Flughafen befindet sich in Innsbruck; Bahnhöfe gibt es in Telfs, Seefeld und Scharnitz.

### SCHLAFEN UND ESSEN



#### SCHLEMMEN WIE DIE SCHMUGGLER

Die Geschichte des Ropferhofs reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück und war vor allem im 19. Jahrhundert beliebter Treffpunkt der Schmuggler zwischen Bayern und dem Oberinntal. Heute ist die Ropferstubbm ein ehemaliger Bauernhof ein liebevoll restauriertes Kleinod mit grandiosem Ausblick und ebensolcher Küche (im Bild: Schwammerlgulasch). Viele regionale Zutaten, Kräuter direkt aus dem benachbarten Garten, selbst gemachte Mehlspeisen und im Sommer wöchentliche Grillabende betonen die lokale Verbundenheit, während die Weinkarte und die Vorspeisen an die Nähe zu Italien erinnern. Im angrenzenden Ropferhof gibt es Appartements zu mieten.  
*Ropferstubbm*  
Buchen 6-8  
6410 Telfs  
Tel.: +43/5262/659 49  
[www.pure-natur.at](http://www.pure-natur.at)



Blick über Telfs zur Hohen Munde

#### MÜTZELN VOR DER MUNDE

In der Früh die Vorhänge aufziehen, und die Hohe Munde kommt beim Fenster rein: Nirgendwo geht das eindrucksvoller als im Sporthotel Xander in der Siedlung Kirchplatzl (leicht zu finden neben der Kirche, wie der Name schon sagt). Das Xander ist ein familiär geführtes Viersternehotel mit Wellnessanwendungen, 10-Meter-Indoorpool, Beauty- und Kosmetikangeboten. Toll auch das Frühstücksbuffet. Die lange Tradition sieht man dem modernen Haus nicht an, aber tatsächlich blickt das Xander auf 900 Jahre Geschichte zurück. Besonderheit: Im heutigen Zimmer 101 soll schon Kaiser Maximilian I., genannt „der letzte Ritter“, zu Beginn des 16. Jahrhunderts logiert haben.  
*Sporthotel Xander*  
Kirchplatzl 147  
6105 Leutasch  
Tel.: +43/5214/65 81  
[www.xander-leutasch.at](http://www.xander-leutasch.at)

#### HALBE HÖHE

Die Rauthhütte, eröffnet 1928 und seither in Familienhand, ist der natürliche Einkehrpunkt, steigt man von Osten auf die Hohe Munde. Selbst wenn es den Mundelift seit 2003 nicht mehr gibt, ist sie für späte Tourengeher beliebter Anlaufpunkt, da sie lawinensicher ist. Im Sommer ist sie – nach einem Stündchen bergauf – perfekt für ein schnelles Knödel-Tris oder eine Suppe. Hüttenwirt Andreas ist nicht nur gute Seele, sondern auch Wächter über den Berg. Wer weiterwill, möge ihn fragen. Wem er den Aufstieg verwehrt, der bleibt lieber sitzen, trinkt noch eins und quartiert sich in einem der 7 Zimmer oder im Bettenlager mit Platz für 60 Schläfer ein.  
*Rauthhütte*  
Tel.: +43/664/281 5611  
[www.rauthhuette.at](http://www.rauthhuette.at)

#### NATÜRLICH NACHHALTIG

Kein Kitsch, keine Musik, dafür viel Holz, Licht und fantastisches Essen: Der Naturwirt entspricht zwar kaum dem Tiroler Kilscheewirtshaus, schafft es aber trotzdem, entspannt und bodenständig zu bleiben. Vor dieser Art Bio muss sich keiner fürchten, ob ganz klassisch mit Fisch, Lamm oder Kalb, ob Geschmacksspektakel im Salat (jawohl!) oder Kohlenhydrat-Nachschub auf vegane Art. Sehr gute und preiswerte Mittagsmenüs!  
*Naturwirt*  
Gasse 190, 6105 Leutasch  
[www.naturwirt.at](http://www.naturwirt.at)  
Tel.: +43/5214/20182

### WANDERN, KLETTERN, BIKEN



#### MUNDE-ÜBERSCHREITUNG

Es gibt im Wesentlichen drei Möglichkeiten, die Hohe Munde zu bezwingen: von Telfs aus, von Leutasch oder über das Gaistal. In jedem Fall sollte man für eine Überschreitung 8 Stunden einplanen. Trittsicherheit ist Pflicht, bewegt man sich doch für rund 2 Stunden in mit Seilen versichertem, klettersteigartigem Terrain. Wasser mitnehmen nicht vergessen, es gibt am Berg ab der

Waldgrenze keine Quellen mehr. Psychologisch einfacher ist die Überschreitung von Ost nach West, da sich die Westflanke ab der Niederen Munde scheinbar endlos zieht. Die Ostflanke ist knackig steil und liegt in der Sonne, daher unbedingt früh aufstehen. Dafür kriegt man in der Rauthhütte – von Moos in eineinhalb Stunden erreichbar – vielleicht schon einen Kaffee, wenn der Wirt wach ist. Landschaftlicher Höhepunkt ist die gute Dreiviertelstunde Weg zwischen Ost- und Westgipfel. Letzterer ist auch das eigentliche Ziel. Tipp: Nicht gleich am ersten regenfreien Tag gehen – der rutschige Untergrund braucht einen Sonnentag, um einigermaßen abzutrocknen.

**Ausgangspunkt:** Telfs, Moos (Mundestadt) oder Tillfussalm

**Einkehr:** Rauthhütte

**Länge:** ca. 20 km

**Dauer:** ca. 8 Stunden

**Höhendifferenz:** ca. 1.400 m

**KONDITION**

**ANSPRUCH**

**ERLEBNIS**

#### BIKEN ZUR TILLFUSSALM

Schöne, technisch einfache Mountainbike-Tour für die ganze Familie, die auch mit Tourenbikes machbar ist: Nach dem Start am idyllischen Weidachsee geht es über Kirchplatzl, Aue, Klamm und Plaik ins Gaistal. Entlang der Leutascher Ache mäandert der Weg sanft, aber beständig ansteigend bis zur Tillfussalm, die mit köstlichen Kalorien lockt. Deutschland ist nah, das hört man am Dialekt der anderen Biker, die aus der Gegenrichtung gekommen sind und mit denen man leicht ins Gespräch kommt, während die Kinder am Spielplatz toben.  
**Ausgangspunkt:** Weidachsee  
**Länge:** 25 km **Dauer:** 1,5 Stunden  
**Höhendifferenz:** 320 m

**KONDITION**

**ANSPRUCH**

**ERLEBNIS**

#### KLETTERN AN DER CHINESISCHEN MAUER

Ein Paradies für Kletterer ist die „Chinesische Mauer“ bei Puitbach. Von einfachen 6ern bis mehr als nur ernsthaften 8b+ geben die Wände von „Chinesischer Mauer“ und „Hongkong“ alles her. Der „Schwarze Sektor“ ist bis zu 4 Seillängen hoch. Einsteiger arbeiten sich besser über die „Dodlwand“ langsam vor oder weichen auf den einfacheren und mit dem Auto bloß 15 Minuten entfernten „Mauerbogen“ aus. Extrem nette Locals. Alle Infos über [www.mauerfix.tirol](http://www.mauerfix.tirol)  
**Ausgangspunkt:** Parkplatz Puitbach (gratis)  
**Zustieg:** ca. 30 Minuten  
**Höhendifferenz:** max. 4 Seillängen

### ERLEBEN



#### MEDITATIVE WANDERUNG

Wolfgang und Maria Pfeiffer verbinden Sinn-suche, Yoga, Natur, Genuss und Wandern zu einem schlüssigen Paket, das nichts muss, aber alles kann. Auf seinen Wanderungen nimmt Wolfgang (Bild) seine Gäste mit in den Wald und führt sie zu besonderen Plätzen. Nicht körperlich anstrengend, bloß geistig und seelisch, wenn man sich drauf einlässt. Die Wanderung kann ihren Zauber auch im Regen entfalten.  
*Pension Aufatmen*  
Gasse 186a, 6105 Leutasch  
Tel.: +43/5214/68 03  
[www.aufatmen.at](http://www.aufatmen.at)  
**Ausgangspunkt:** Gasse  
**Höhendifferenz:** ca. 100 m  
**Dauer:** ca. 3 Stunden

**KONDITION**

**ANSPRUCH**

**ERLEBNIS**

#### TOBEN BEI DEN BERGBAHNEN ROSSHÜTTE

Mit der Standseilbahn zur Mittelstation am Seefelder Plateau auf 1.760 m. Dort gibt es einen Themen-Erlebnisspielplatz über den Bergbau in der Gegend, Trampoline und Luftkissen zum Springen und eine Summer-Tubing-Bahn. Alternativ kann man die Kids auch auf den ca. 20 Minuten langen Zirbenweg schicken, um sie der Freude am Wandern sanft näherzubringen.  
[www.rosshuette.at](http://www.rosshuette.at)

#### KLAMMGEISTER SUCHEN

Am Ende des Leutascher Tals soll ein Geist hausen, wohl ein Dämon vielleicht, der den Talausgang gemeinsam mit Kobolden zu bewohnen scheint. Der 3.000 Meter lange Klammgeistweg in Schanz, der sich die Wände und Felsen entlangschmiegt, prunkt mit Regenbogenschlange, Teufels-gumpen und Höllengrusel. Er lehrt die Jüngsten aber vor allem eines: das Staunen über die Schönheit der Natur und die Magie des Entdeckens.  
[www.leutascher-geisterklamm.at](http://www.leutascher-geisterklamm.at)  
Parkplatzgebühr: € 5

### DER BESONDERE TIPP GANGHOFERMUSEUM



Im ehemaligen Schulgebäude in der Rotte Kirchplatzl ist das Ganghofermuseum eingerichtet. Es widmet sich zwar in erster Linie dem im Jahre 1920 verstorbenen Heimatschriftsteller, der am Fuße der Hohen Munde sein Jagdhaus hatte und es dort ordentlich krachen ließ. Was den Besuch so besonders macht, sind die Ausstellungsstücke, die einen Einblick in das harte Leben in den Bergen in den letzten beiden Jahrhunderten erlauben. Es geht um Flößerei, um Holzgewinnung und -bringung, generell um Lawinen, Schnee und Jagd. Das sollte man wirklich gesehen haben, um ein Gefühl für die Region und ihre Beziehung zur Munde zu bekommen.  
*Kulturhaus Ganghofermuseum Leutasch*  
Kirchplatzl 154  
6105 Leutasch  
[leutasch.at/kulturhaus-ganghofermuseum](http://leutasch.at/kulturhaus-ganghofermuseum)  
Tel.: +43/5214/200 93

### INFORMIEREN

#### FÜR ALLE

Kompetente Beratung, gute Homepage.  
*Tourismusbüro Leutasch*  
Tel.: +43/50/88 05 10  
[www.seefeld.com/leutasch-tirol](http://www.seefeld.com/leutasch-tirol)

#### FÜR WANDERER

Bergwandern, Speed-Hiking oder Trail-running mit Sabine und Jochem Müller.  
*Bergwanderführerbüro Leutasch*  
[www.erlebnis-gebirge.at](http://www.erlebnis-gebirge.at)

#### FÜR KLETTERER

Alles übers Sportklettern in der Region:  
[www.mauerfix.tirol](http://www.mauerfix.tirol)  
[climbers-paradise.com](http://climbers-paradise.com)

[bergwelten.com/hohemunde](http://bergwelten.com/hohemunde): alle Infos zu Hütten und Touren rund um die Hohe Munde, mit 3D-Karten und Wetter